

Lockdowns sind rassistisch – Corona ist auch eine Klassenfrage, kapitalistische Altenpflegeheime sind gefährlich

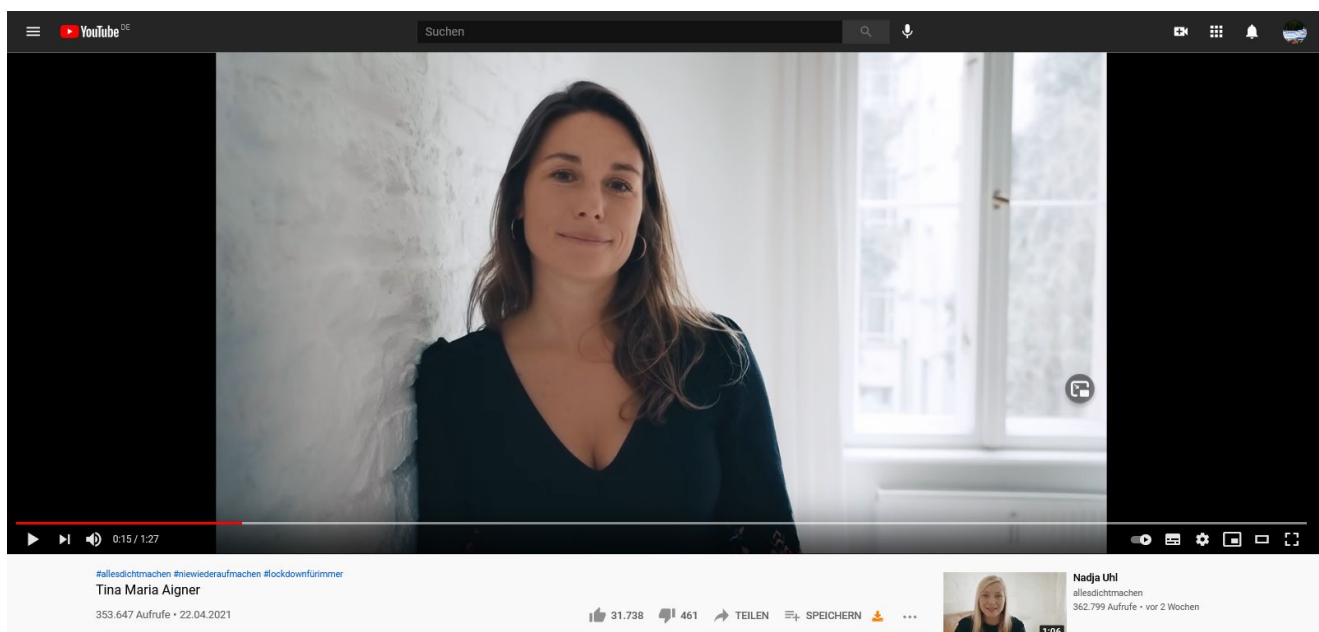
Von Dr. phil. Clemens Heni, 6. Mai 2021

Der Lockdown ist mörderisch. Unzählige Restaurants und Geschäfte und die Menschen, die dahinter stehen, sind verzweifelt oder haben schon aufgegeben, manche haben sich umgebracht, andere werden es im Laufe des Jahres oder nach sieben- oder dreiundzwanzigjähriger Alkohol- oder Drogensucht tun oder sonst vorzeitig sterben. Diese Toten der Lockdownpolitik wurden zu keinem Zeitpunkt antizipiert, sondern zynisch hingenommen: 'Hauptsache, die 38-jährige Buchhändlerin oder der 62-jährige Restaurantbesitzer sind nicht an Corona gestorben!'

Dabei bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr, dass Menschen unter 60 ohne wirklich schwere Vorerkrankungen an Corona sterben – es kann, ich sagte es oft, jeden von uns treffen, so wie auch der Krebs jeden von uns treffen kann, wobei da die Wahrscheinlichkeit daran zu sterben, extrem viel höher ist wie bei Corona, das eine Infektionssterblichkeit weltweit von 0,15 Prozent hat.

Jetzt will die Politik die Corona-Apartheid: Nur Geimpfte bekommen Grundrechte zurück, genau so wie es die Mütter und Väter des Grundgesetzes ja vorsahen. Grundrechte brauchen einen Grund, also z.B. einen adäquaten "R-Wert" oder eine tolle "Inzidenz" und vor allem "die Impfbereitschaft", wer die nicht hat, hat kein Recht auf ein GRUNDrecht, siehe dazu

wiederum Tina Maria Aigner, #allesdichtmachen:



Screenshot, <https://www.youtube.com/watch?v=dPgfSLa7Y2I>

Die Wahnsinnigen, also fast alle Verantwortlichen in der Verwaltung, egal wo, wollen jetzt nur geimpfte Menschen reinlassen und das auch nur mit Maske und negativem Test. Sie sehen den Wahnwitz? Niemand glaubt, dass die Maske schützt, niemand glaubt, dass ein Test stimmt, niemand glaubt, dass die Impfung schützt.

Daher starben ja auch 3 Millionen Menschen allein Deutschland 2020 an Corona, gell?!? Sie sehen, mit der Realität hat das alles nichts zu tun. Wir haben in 2020 so gut wie keine Übersterblichkeit, also ist so gut wie niemand an Corona gestorben, der ohnehin 2020 an was anderem gestorben wäre! Ergo: Corona ist relativ harmlos, das ist keine Meinung, sondern eine evidenzbasierte Tatsache.

Jeder Tote ist zu betrauern – jeder Lockdown-Tote in Sri Lanka, jeder Eventmanager, der sich wegen der Corona-Politik der Bundes- und Landesregierungen das Leben nahm, und jeder, der tatsächlich “an” Corona starb, jene die nur “mit” einem positivem Test starben sind auch zu betrauern, aber nicht als Teil der Covid-Panik-Industrie-Statistik, sondern als: Mensch.

Corona kann für alte und kranke Menschen gefährlich werden, das wissen wir alle. **Corona kann aber für Kinder und Jugendliche überhaupt nicht gefährlich werden – das zeigen die Zahlen.** Wir wissen bereits seit Sommer 2020, dass Covid-19 für Kinder fast vollkommen ungefährlich ist – im Gegensatz zur Grippe, die logischerweise nie ein Grund war, das ganze Land stillzustellen oder Schulen und Kindergärten zu schließen.

Woher wissen wir ob der Ungefährlichkeit von Corona für Kinder im Alter von 1-19? Aus Schweden:

Out of 1.8 million children in daycare centers and primary schools, ages 1–15, there were zero COVID-19 deaths and eight ICU admissions (incidence 1/230,000) by mid-June when summer vacation started.

Das heißt, eines von 230.000 Kindern wird hospitalisiert und keines davon stirbt. Sie können sich ausrechnen, wie viele Städte es in Deutschland gibt, wo es 230.000 Kinder gibt. Die Wahrscheinlichkeit ist also verschwindend gering, dass ein Kind an Corona erkrankt und dann hospitalisiert wird und selbst wenn – eines von 230.000 und keines stirbt. In Deutschland sind die Zahlen nur unwesentlich anders als in Schweden.

Doch in Schweden wurden die Kinder 2020 nicht getestet und sie hatten keine Masken auf, keine a-soziale Distanz, keine Panik. Und nicht ein Toter. Das ist der Beweis, wie wirklich völlig harmlos Covid-19 für Kinder und Jugendliche ist.

Wenn in Deutschland im Mai 2021 weiterhin so getan wird, dass man nicht wisse, was passiere, wenn sich 1000 von 1100 Kindern in einer Schule ansteckten, kann man nur wahrheitsgetreu sagen: Wir wissen es, es passiert nichts, kein Kind wird sterben und keines wird ins Krankenhaus kommen – bzw. eines von 230.000. WAS für eine Gefahr, gell?! Schon mal was von rationaler Risikoeinschätzung gehört?

Im Hessischen Ärzteblatt, Ausgabe 6/21, schreiben nun der Leiter des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main, Prof. Dr. med. René Gottschalk und die ehemalige stellvertretende Leiterin Prof. Dr. med. Ursel Heudorf:

Die Bundesregierung hat inzwischen auch die durch die Schulschließungen bedingten Kollateralschäden wahrgenommen, die alle Kinder betrifft, ganz besonders aber Kinder aus eher sozial schwachen oder bildungsferneren Bereichen. Sie plant, ein 2-Milliarden-Projekt zur besonderen Förderung der Kinder aus den sozial schwachen oder bildungsferneren Bereichen aufzulegen. Statt eines 2-Milliarden-Projekts für einen Teil der Kinder in Deutschland zu fordern, das vielleicht irgendwann kommt, kann die Forderung nur lauten: Öffnung der Schulen für alle Kinder – sofort! Da die Schulen kein Risikobereich sind, sollte auch auf die erheblichen Aufwendungen für verpflichtende Schnelltests verzichtet werden, die Gelder könnten anderweilig in den Schulen viel besser eingesetzt werden.

Wer also weiterhin die Schulen verschlossen lässt – egal ob die örtliche Inzidenz bei 3400 oder bei 178 liegt – handelt entgegen den Empfehlungen langjähriger und führender Expert*innen aus Gesundheitsämtern. Sprich: es ist keine medizinische Entscheidung, sondern eine politische. Merkel will es, und alle spüren, oder Kretschmann will es, Söder will es – also folgen alle dieser nicht evidenzbasierten Handlungsmaxime. Wer jetzt Impfstoffe für Kinder fordert, handelt noch absurder: Kinder werden nicht krank, eine Impfung kann gar nicht helfen, nur schaden. Sie schadet, weil sie die Panik in die hilflosesten Menschen einpflanzt – im wörtlichen Sinne -, und weil sie die Gefahr in Kauf nimmt, völlig gesunde Kinder und Jugendliche zu impfen gegen eine Krankheit, die für sie zu fast 100 Prozent ungefährlich ist. Das ist nicht anders als kriminell zu bezeichnen.

Kriminell ist auch der Kapitalismus, das ist uns allen

bekannt. Werfen wir also einen kurzen Blick auf die ganz Alten:

Ein nicht-kapitalistisches System von Alten- und Pflegeheimen würde Leben retten. So wären in Kanada deutlich weniger Menschen in solchen Einrichtungen gestorben, gäbe es keine profitorientierten Alten- und Pflegeheime. Die Covid-19-Todesrate der Alten war im Jahr 2020 in den nicht-kapitalistischen Alten- und Pflegeheimen um den Faktor 1,7 verringert und es hat in den nicht-kapitalistischen Einrichtungen fast halb so viele Infektionen gegeben. Das mag primär an der dichteren Belegung der Häuser liegen, aber auch andere Faktoren mögen hinzukommen. Das zeigt eine Studie, die sich mit dem Vergleich von rein gewinnorientierten Alten- und Pflegeheimen im Vergleich mit nicht gewinnorientierten sowie staatlichen bzw. der Gemeinde gehörten Einrichtungen beschäftigt:

Among LTC homes with a confirmed COVID-19 outbreak, for-profit status was associated with a 1.96-fold (1.26–3.05) increase in the extent of outbreaks and a 1.78-fold (1.03–3.07) increase in the number of resident deaths due to COVID-19, compared with nonprofit homes after adjusting for health region characteristics. All comparisons favoured municipal homes, which generally operate with the support of municipal contributions and benefits that allow for greater staffing levels and capital expenditures (Appendix 1, Table S3).

Die gesamte Gesellschaft in Schweden hat allein im Jahr 2020 ohne jeden Lockdown, ohne Schulschließungen, ohne Restaurant- oder Geschäftsschließungen und ohne Maskenwahnsinn prozentual weniger Covid-Tote als die fanatischen Lockdown-Länder England / UK, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien oder wie die USA. Das ist bereits jetzt der Beweis, dass Lockdowns schädlich sind und nicht mehr nutzen, als schaden – was mittlerweile ja in Dutzenden Studien belegt ist.

Lockdowns sind rassistisch und sie sind Teil der staatlichen und kapitalistischen Herrschaft:

The number of excess deaths not involving Covid-19 has been especially high in U.S. counties with more low-income households and minority residents, who were disproportionately affected by lockdowns. Nearly 40 percent of workers in low-income households lost their jobs during the spring, triple the rate in high-income households. Minority-owned small businesses suffered more, too. During the spring, when it was estimated that 22 percent of all small businesses closed, 32 percent of Hispanic owners and 41 percent of black owners shut down. Martin Kulldorff, a professor at Harvard Medical School, summarized the impact: "Lockdowns have protected the laptop class of young low-risk journalists, scientists, teachers, politicians and lawyers, while throwing children, the working class and high-risk older people under the bus."

Lockdowns schützen also die "Laptop-Klasse der jungen, kaum gefährdeten Journalisten", wie es Professor Martin Kulldorff von Harvard sagt – was exemplarisch für weite Teile des deutschen Journalismus von ARD/ZDF und den Privaten gilt, von fast allen Zeitungen und Journalen nicht zu schweigen.

Die Arbeiterklasse und die armen Alten, die in privaten Alten- und Pflegeheimen eingepfercht sind, damit die Rendite stimmt (das mag paradoxerweise auch reichere Alte treffen, die dachten, ein privatkapitalistisch geführtes Alten- und Pflegeheim sei sicher super, was es in einzelnen Luxusfällen auch geben mag), sind Opfer des 'Systems'.

Wenn irgendwann die harten Fakten auf den Seziertischen liegen, das Gewicht der Toten, das Geschlecht, das Alter, die Vorerkrankungen, die Herkunft (hispanisch, schwarz, türkisch, arabisch etc.) bekannt sind, wird sich zeigen, wer "an" Covid-19 gestorben ist – und wer "mit". Wie jede Pandemie ist

auch Corona eine Klassenfrage. Wer es sich leisten kann, kauft nur bei Amazon ein, sitzt allein auf dem Balkon (wenn man eh keine Freunde hat, fällt das nicht auf), macht Bilder von den a-sozialen DHL-Lieferanten aus Syrien, die am Wochenende im Park ein klein bisschen Erholung suchen und 'unsere' weißen deutschen Kinder mit Corona gefährden.